

Von der Praxis für die Praxis



irgendwie anders?!

lag[♂]
jungengarbeit
Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit
in Nordrhein-Westfalen e.V.

Fachveranstaltungen zur
geschlechtsbezogenen
Arbeit mit Jungen 2012

Impressum

Herausgeber:

Fachstelle Jungenarbeit / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e. V.

c/o Union Gewerbehof

Huckarder Straße 12

44147 Dortmund

Tel: 0231 / 53 42 174

Fax: 0231 / 53 42 175

Internet: www.lagjungenarbeit.de

Email: info@lagjungenarbeit.de

Layout und Satz:

www.die-gestalter-gmbh.de

gefördert vom:

**Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen**



inhalt

Willkommen	4
Allgemeines zu den Veranstaltungen	5
Referenten und Referentinnen	8
Kontaktadressen der beteiligten Fachkräfte und Institutionen	10
Gesamtübersicht: Fachveranstaltungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen 2012	12
Teil A: Ein-Tages-Fortbildungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen	
1. Fortbildungen - nur für männliche Fach- und Lehrkräfte	
Mit Jungenarbeit beginnen! Einstieg in die Jungenarbeit	14
Konzeptentwicklung und Qualitätssicherung in der Jungenarbeit	15
Können Jungen Alles?! Ein Gruppenangebot für Jungen zur Identitätsfindung	16
„Liebe_Sex_Zärtlichkeit 2.0“ – Sexualpädagogik mit Jungen	17
2. Fortbildungen - nur für weibliche Fach- und Lehrkräfte	
Umgang mit schwierigen Jungs oder: „Ein Junge aus meiner Einrichtung, der mich stark beschäftigt“	18
Als Frau mit Jungen sexualpädagogisch arbeiten	19
3. Fortbildungen - für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte	
Mit welcher Haltung begegne ich Jungen in der Schule?	20
Starter Kit – Zukunft für Einsteiger	21
Teil B: Weitere Fortbildungsangebote	
1. Gender-Crossing! Crosswork als geschlechterpädagogisches Konzept	22
2. Praxis der Jungenarbeit 12 – Jungen schützen	23
3. Netzwerktreffen: Sexueller Missbrauch – sexualisierte Gewalt	24
4. Netzwerktreffen: Mach 15 - Methodenbürste	25
5. „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“ Fortbildungskurs in Kooperation mit dem LVR	26
6. „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“ Fortbildungskurs in Kooperation mit dem LWL	28
Anhang	
Verbindliche Anmeldung zu einer Fortbildung der LAG Jungenarbeit NRW	30
Werden Sie Mitglied	32

willkommen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

auch 2012 veröffentlicht die Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. (LAG Jungenarbeit NRW) den Veranstaltungskalender „Irgendwie anders?!“ mit Fortbildungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen. Wir möchten Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen in und Ihr Interesse an unseren Angeboten danken und hoffen, dass wir Ihnen auch in diesem Jahr ein interessantes und motivierendes Angebot zusammengestellt haben.

Grundlegend ist die Leitidee „Von der Praxis für die Praxis“. Die Angebote sind daher von in der Jungenarbeit Tätigen aktuell und alltagstauglich konzipiert. Sie finden „Klassiker*innen“, wie „Sexualpädagogisches Arbeiten mit Jungen“, „Gewaltprävention“, in diesem Jahr mit Fokus auf die Arbeit mit Tätern, und „Jungen in der Schule“, als auch neue Angebote, wie „Jungen können alles!“, eine Veranstaltung, die sich auf ein gruppenbezogenes Angebot bezieht, welches seit 10 Jahren von der Caritas-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Ahaus umgesetzt und weiterentwickelt wird.

Hinweisen möchte ich zudem auf die berufsbegleitende Qualifizierung „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“, die wir weiter in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland – Landjugendamt anbieten und die am 28.03.2012 startet und auf die 2-tägige und damit erweiterte Fortbildung zum Thema Crosswork am 26./27.04.2012.

Erstmalig finden sich in der Broschüre zusätzliche LAG- und arbeitskreisinterne Netzwerktreffen, die einen weitergehenden Austausch ermöglichen. Diese stehen in diesem Jahr unter der Überschrift „Methoden in der Jungenarbeit“ und „Verletzbarkeit von Jungen – Jungen als Opfer (sexualisierter) Gewalt“. Weiteres hierzu können Sie den Ausschreibungen in Teil B dieser Broschüre entnehmen.

Ein letzter Hinweis: Markieren Sie sich in Ihrem Kalender bitte den 10.05.2012. An diesem Tag findet in Köln beim Landschaftsverband Rheinland – Landesjugendamt die Konferenz „Praxis der Jungenarbeit 12“ statt, die wir in Kooperation mit dem Landesjugendamt und dem Paritätischen Jugendwerk NRW anbieten. Titel in diesem Jahr „Jungen schützen“. Vor dem Hintergrund des neuen Bundeskinderschutzgesetzes steht hier die notwendige Verknüpfung zwischen gesetzlichen Vorgaben und daraus folgenden Handlungsansätzen für öffentliche und freie Träger, Einrichtungen, Teams und Fachmänner fokussiert auf geschlechterbezogene Dimensionen mit Blick auf Jungen im Mittelpunkt.

Im Namen aller in der LAG Jungenarbeit NRW aktiven Jungenarbeiter und Förderer bedanke ich mich für Ihr Interesse und hoffe, Sie bald in einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Sandro Dell'Anna

allgemeines

zu den veranstaltungen

„Von der Praxis für die Praxis“ ...

... dies ist der Geist dieses Veranstaltungskalenders. Kompetente Praxis vor Ort bestimmt die Themen, die durch ebenso kompetente Fachmänner und Fachfrauen mittels dieser Reihe angegangen werden. Wenn Sie Anregungen/Verbesserungsvorschläge haben, ein Angebot zu einem bestimmten Thema vermissen oder wenn Sie daran interessiert sind, mit uns eine Inhouse-Veranstaltung zu planen und durchzuführen, melden Sie sich. Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit, Ihre Meinung ist uns wichtig.

Inhalt und Ziele

Inhaltlich orientieren sich die Angebote der LAG Jungenarbeit NRW an den Bedarfen der Beteiligten vor Ort. Die Veranstaltungen sind daher deutlich handlungsorientiert und sollen gelingende Jungenarbeitspraxis unterstützen.

Qualitätsmanagement

Alle Veranstaltungen werden hinsichtlich des Veranstaltungsortes, der Präsentationstechniken, der Verständlichkeit und der fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen der Referierenden ausgewertet. Hierdurch will die LAG Jungenarbeit NRW qualitativ hochwertige Angebote zur Zufriedenheit aller erreichen. Die hier aufgeführten Referierenden sind seit vielen Jahren in der Jungen- und Jugendarbeit sowie der Erwachsenenbildung tätig und bringen dahingehend ein großes Fachwissen gepaart mit einer gehörigen Portion Erfahrung mit.

Anmeldung und Abmeldung

Eine Anmeldung zu den in Teil A aufgeführten Veranstaltungen ist nur schriftlich möglich. Die notwendigen Formulare befinden sich am Ende dieser Broschüre. Einfach ausdrucken, ausfüllen und senden an:

Fachstelle Jungenarbeit / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V.

z.Hd. Sandro Dell'Anna

c/o Union Gewerbehof

Huckarder Straße 12

44147 Dortmund

Per Email an: info@lagjungenarbeit.de

Fax: 0231/53 42 175

Bitte pro Person ein Formular ausfüllen.

Anmeldeschluss ist jeweils 1 Woche vor der Veranstaltung.

Sie erhalten nach Eingang ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Wenn Sie vor Beginn der Veranstaltung keine anders lautenden Informationen erhalten, findet die Veranstaltung unter den angegebenen Rahmenbedingungen statt.

Eine Abmeldung muss spätestens 1 Woche vor der Veranstaltung schriftlich (Brief, Telefax, Email) an die LAG Jungenarbeit NRW erfolgen. Eine Abmeldung bei den Referierenden reicht nicht aus. Sollte Ihre Abmeldung nicht fristgemäß eingehen, müssen wir Ihnen, da uns Kosten entstehen, die Kursgebühr in Rechnung stellen.





Kosten und Bezahlung

Die Teilnahmegebühren für die in Teil A aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen belaufen sich auf **65,- Euro**. Darin enthalten sind Kalt- und Warmgetränke und ein Mittagsimbiss. Die Gebühren werden am Veranstaltungstag bar und gegen Quittung entgegengenommen.



Achtung: Für die in Teil B aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen gelten gesonderte Regelungen, die über die genannten Kontakte anzufragen bzw. der Ausschreibung zu entnehmen sind.

Service

Falls Ihnen bei all den unterschiedlichen Angeboten eventuell die ein oder andere Frage aufkommt, ist die LAG Jungenarbeit NRW für Sie unter folgender Nummer erreichbar:

Telefon: 0231 / 53 42 174

Sollte der Anrufbeantworter Ihr einziger Gesprächspartner an der anderen Seite der Leitung sein, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Rückrufnummer(n), unter der Sie erreichbar sind.

Sie können uns aber auch gerne Ihre Fragen schriftlich zukommen lassen unter

Fax: 0231 / 53 42 175 oder

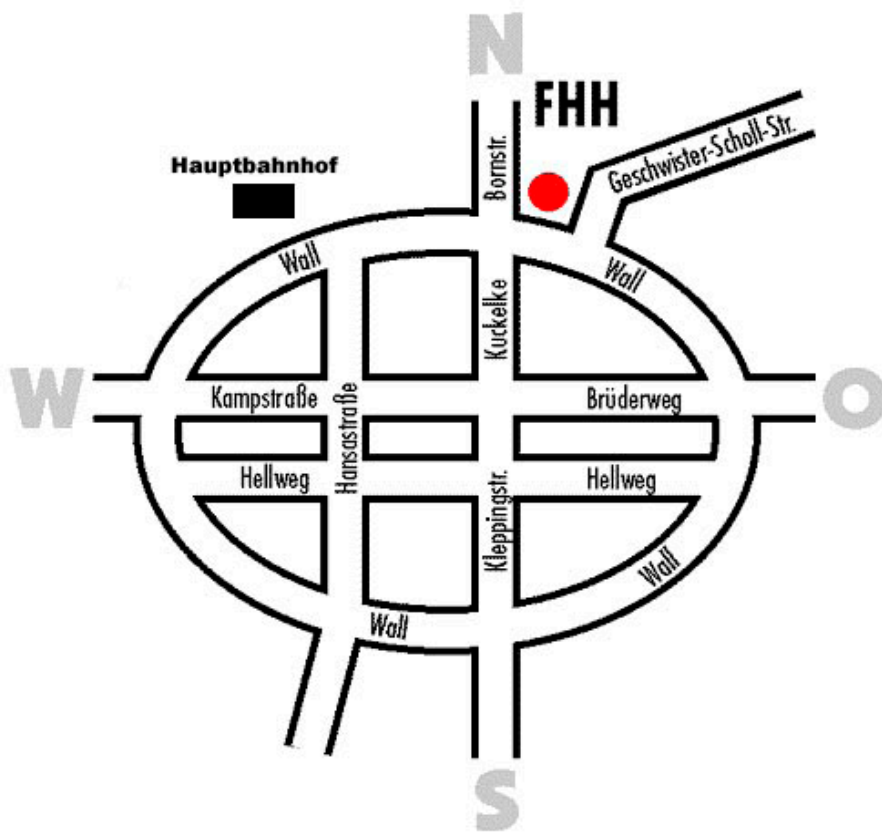
Email: info@lagjungenarbeit.de

Inhouse-Veranstaltungen

Falls Sie in Ihrer Einrichtung oder Organisation die hier aufgeführten Veranstaltungen oder eine andere Fortbildung zum Thema Jungenarbeit mit Ihren Kollegen/Kolleginnen oder einem anderen größeren Kreis von interessierten Fachkräften aus der Region durchführen möchten (als Inhouse-Veranstaltung), rufen Sie uns einfach an. Die meisten hier aufgeführten Angebote, aber ebenso darüber hinaus gehende, lassen sich direkt bei Ihnen vor Ort durchführen – wie beraten Sie gerne und stehen als Kooperationspartner für Sie zur Verfügung.

Veranstaltungsort

Alle im Teil A aufgeführten Veranstaltungen finden im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Straße 33-37 in 44135 Dortmund statt.



Wegbeschreibung

Mit der Bahn:

Das einfachste ist, man reist mit der Bahn an: Aus dem Hauptaussgang des Hauptbahnhofs heraus hält man sich links und kommt nach ca. 8 Minuten Fußweg an der Bornstraße an. Diese überquert man via Fußgängerampel, geht noch ca. 20 Schritte geradeaus und hat dann linker Hand den Eingang des Fritz-Henßler-Hauses (unverkennbar mit Schild und Vorplatz).

Mit dem PKW:

Das FHH liegt in Bahnhofsnähe. Man nimmt also von den Autobahnen die jeweilige Abfahrt Zentrum und hält sich Richtung Bahnhof. Vom Bahnhof kommend fährt man über den Königswall auf den Burgwall und biegt an dessen Ende rechts in das Parkhaus an der Straße ‚Kuckelke‘. Zum Bahnhof hin fährt man über den Ostwall auf den Schwanenwall und an dessen Ende links in dasselbe Parkhaus. Gegenüber ist das Fritz-Henßler-Haus.

Hinweise zum Durchführungsort der Kooperationsveranstaltungen finden Sie bei der jeweiligen Ausschreibung in Teil B.

referenten und referentinnen



Dirk Achterwinter

Dirk Achterwinter, Diplom-Pädagoge, Sexualpädagoge, Gestalttherapeut, Supervisor, Bielefeld

Meine ersten Schritte in der bewussten Jungenarbeit machte ich 1998 mit Sexualpädagogik in der Offenen Tür. Während meiner Zeit in einer Beratungsstelle für Opfer von sexueller Gewalt musste ich mich mit männlichen Tätern und Opfern auseinandersetzen, dies führte mich u.a. zur Gestalttherapie-Ausbildung, um mir mehr Sicherheit mit diesen Themen zu geben. Als Supervisor berate ich Teams und Einzelpersonen, auch zu Jungenfragen.

Mart Busche,

Dipl. Pol. aus Berlin ist freie Mitarbeiter_in in der Mädchen- und Jungenarbeit in der Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“. Wissenschaftliche Mitarbeiter_in bei Dissens e.V. (Berlin) mit den Schwerpunkten Männlichkeiten und Gewalt und Leiter_in des EU-Projekts "IGIV" zur Implementierung intersektionaler Gewaltprävention, Gendertrainer_in und Queer-Aktivist_in.

Sandro Dell'Anna

Jahrgang 1971, Diplom Pädagoge, geschäftsführender Bildungsreferent der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW e.V., Dortmund

Vor 15 Jahren erster Kontakt zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen im Rahmen mobiler Jugendarbeit mit rechten Jugendcliquen. Zuletzt als Teil eines paritätisch besetzten Leitungsteams einer offenen Einrichtung ein gutes Stück von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit gegangen und weiterhin auf der Suche nach Möglichkeiten, Jungen und Männern Raum zu lassen, in denen sie sich begegnen, eigene Vielfalt (er)lebbar machen, aneinander wachsen und eigene Wege männlicher Lebensfreude bewahren und pflegen oder auch entdecken und entwickeln können.



Michael Drogand-Strud

Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“, Petershagen

Diplom Sozialwissenschaftler und Gestaltberater; Pädagogischer Mitarbeiter im Leitungsteam der HVHS „Alte Molkerei Frille“, Schwerpunkte Jungenbildung, Geschlechtsbezogene Pädagogik, Gender-Kompetenz; Jugendbildungsreferent für Politische Partizipation, Qualifizierung von sozialen Fachkräften; Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW.



Axel Flender

Siegen, Mann-Sein und Jungenarbeit beschäftigen mich. Therapeut in eigener Praxis, Gestalttherapie, NLP Veränderungsstrategien, Familienstellen. 18 Jahre Leiter einer therapeutischen Männergruppe. In der Vergangenheit Mitarbeit in verschiedenen sozialen Einrichtungen in leitender Position.



Dieter Homann

Jahrgang 1962, Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, Berufliche Erfahrung als Mitarbeiter in einer Jugendwohngruppe eines Kinderwohnheimes, als Lehrkraft an einer Fachschule für Sozialpädagogik, als Leitung der Ambulanten Flexiblen Erziehungshilfen – Aktueller Arbeitsbereich: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit den Arbeitsfeldern Einzel- und Familienberatung, Jungenarbeit, Gruppenarbeit mit Kindern aus Trennungs-/Scheidungsfamilien, Soziale Trainingskurse mit auffälligen und straffälligen männlichen Jugendlichen, Elternseminare und Onlineberatung.



Doris Eberhardt

Münster, Diplom- und Sexualpädagogin. Freiberufliche Dozentin im Institut für Sexualpädagogik (isp), Referentin in der BZgA. Ich arbeite seit 10 Jahren sexualpädagogisch mit Jungen und Mädchen sowie MultiplikatorInnen. Die Thematisierung von und Auseinandersetzung mit geschlechtsbezogenen Facetten liegen mir dabei besonders am Herzen. Meine Schwerpunkte im isp sind u.a. Jugendsexualität, Genderaspekte in der Sexualpädagogik sowie die Entwicklung selbsterklärender Methoden für die sexualpädagogische Arbeit.



Michael Meurer

Detmold, Diplom Sportlehrer, Feldenkrais-Pädagoge und Gewaltberater, als Bildungsreferent in einer Sportorganisation tätig.

Seit 20 (?) Jahren beschäftige ich mich bewusst mit Jungen und Männern und dem Geschlechterverhältnis als solchem. Dies in den unterschiedlichsten Vereinen, Verbänden, Initiativen, um mich und andere zu bewegen, einen (vielleicht) anderen, zumindest differenzierteren, ressourcenorientierten Blick auf Jungen und Männer zu erhalten und/oder auch gerne den meinigen weiterzuentwickeln. Denn ich lerne gerne. Und ich bin gerne Mann. Fast immer.



Carsten Rakers

Jahrgang 1981, Ausbildung zum Erzieher im Kindergarten (Schwerpunkt Theaterpädagogik), Studium an der Kath. Fachhochschule NW, Soziale Arbeit, Berufliche Erfahrung als Leiter eines Jugendhauses der offenen Jugendarbeit (Freizeitgestaltung, Suchtprävention, Berufswahlvorbereitung, Gruppenangebote – Selbsterfahrung), Arbeit mit Menschen mit Behinderung (Freizeit- und Betreuungsarbeit), Fachkraft nach § 8 a und in Ausbildung zum systemischen Familientherapeuten, Aktuelle Arbeitsbereiche: Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Schwerpunkt Jungenarbeit), Ambulante flexible Erziehungshilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe und Erziehungsbeistandschaft).



Christof Sievers

Ist seit über 15 Jahren in der Sexualpädagogik und AIDS-Prävention tätig. Er ist Gründungsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit Nordrhein Westfalen e.V. und ist seit mehreren Jahren Mitglied im Vorstand der LAG. Neben Schulveranstaltungen hauptsächlich mit Jungen, hat er unterschiedliche Konzepte zu den Themen Jungen und Sexualität kreiert und umgesetzt.



kontaktadressen

der beteiligten fachkräfte und institutionen

Dirk Achterwinter

Am Rottmannshof 60
33619 Bielefeld
Tel.: 0521 / 26 08 742
E-Mail: Beratung@Dirk-Achterwinter.de



Mart Busche

Dissens e.V.
Allee der Kosmonauten 67
12681 Berlin
Tel.: 049 (0)30 / 54 987 542 (Di-Do),
ansonsten: 049 (0)30 / 54 987 531
E-Mail: mart.busche@dissens.de
Internet: www.stamina-project.eu
www.peerthink.eu



Sandro Dell'Anna

LAG Jungenarbeit NRW
c/o Union Gewerbehof
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund
Tel.: 0231 / 53 42 174
E-Mail: s.dell-anna@lagjungenarbeit.de



Michael Drogand-Strud

Heimvolkshochschule „Alte Molkerei Frille“
Mitteldorf 1
32469 Petershagen
Tel.: 05702 / 97 71
E-Mail: drogand-strud@hvhs-frille.de

Axel Flender

Am Stein 62
57080 Siegen
Tel.: 0271 / 35 42 74
E-Mail: mail@axel-flender.de

Dieter Homann
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
des Caritasverbandes Ahaus/Vreden e.V.
Wüllener Straße 80
48683 Ahaus
Tel.: 02561 / 4 29 10
Fax: 02561 / 4 29 179
E-Mail: d.homann@caritas-familienservice.de
www.caritas-ahaus-vreden.de



Doris Eberhardt
Institut für Sexualpädagogik
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
d.eberhardt@isp-dortmund.de
Tel.: 0178 / 85 92 011
www.isp-dortmund.de

Michael Meurer
Postfach 2102
32711 Detmold
Tel.: 05231 / 948 98 40
E-Mail: Michael.Meurer.dadetmold@t-online.de



Carsten Rakers
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern
des Caritasverbandes Ahaus/Vreden e.V.
Friedrichstraße 13
48599 Gronau-Epe
Tel.: 02565 / 24 24
Fax: 02565 / 74 80
E-Mail: c.rakers@caritas-familienservice.de
www.caritas-ahaus-vreden.de



Christof Sievers
Drogenberatung Westvest
Zeppelinstr. 3
45768 Marl
Tel.: 02365 / 17 464
E-Mail: c.sievers@drogenberatung-westvest.de



gesamtübersicht

Fachveranstaltungen zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen 2012

Seite 26

Nr. 2012/B01 28.03.2012
Berufsbegleitender Qualifizierungskurs „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“: Start des Kurses im Rheinland
für männliche Fach- und Lehrkräfte

Seite 22

Nr. 2012/B02 26. und 27.04.2012
Gender-Crossing! Crosswork als geschlechterpädagogisches Konzept
Michael Drogand-Strud & Mart Busche für weibliche und männliche
Fach- und Lehrkräfte

Seite 14

Nr. 2012/A01 02.05.2012
Mit Jungenarbeit beginnen! Einstieg in die Jungenarbeit
Sandro Dell'Anna für männliche Fach- und Lehrkräfte

Seite 20

Nr. 2012/A02 07.05.2012
Mit welcher Haltung begegne ich Jungen in der Schule?
Michael Drogand-Strud für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte

Seite 23

Nr. 2012/B03 10.05.2012
Praxis der Jungenarbeit 11 – Jungen Schützen
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Paritätischen Jugendwerk NRW und dem Landesjugendamt Rheinland

Seite 24

Nr. 2012/B04 20.06.2012
Sexueller Missbrauch – sexualisierte Gewalt
Ich am Rande mittendrin in diesem heißen Thema
Axel Flender & Michael Meurer für Mitglieder der LAG Jungenarbeit
und Arbeitskreise in NRW

Seite 15

Nr. 2012/A03 02.07.2012
Konzeptentwicklung und Qualitätssicherung in der Jungenarbeit
Sandro Dell'Anna für männliche Fach- und Lehrkräfte

Nr. 2012/B05	25.09.2012		Seite 25
Mach 15 Methodenbörse - Netzwerktreffen			
Christof Sievers		für Mitglieder der LAG Jungenarbeit und Arbeitskreise in NRW	
Nr. 2012/A04	01.10.2012		Seite 16
Können Jungen Alles?! Soziales Lernen in der Jungengruppe			
Dieter Homann & Carsten Rakers		für männliche Fach- und Lehrkräfte	
Nr. 2012/A05	07.11.2012		Seite 21
Starter Kit – Zukunft für Einsteiger			
Christof Sievers		für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte	
Nr. 2012/B06	14.11.2012		Seite 28
Berufsbegleitender Qualifizierungskurs „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“: Start des Kurses in Westfalen-Lippe			
		für männliche Fach- und Lehrkräfte	
Nr. 2012/A06	28.11.2012		Seite 18
Umgang mit schwierigen Jungs oder: „Ein Junge aus meiner Einrichtung, der mich stark beschäftigt“			
Dirk Achterwinter		für weibliche Fach- und Lehrkräfte	
Nr. 2012/A07	13.12.2012		Seite 17
„Liebe_Sex_Zärtlichkeit 2.0“ – Sexualpädagogik mit Jungen			
Christof Sievers		für männliche Fach- und Lehrkräfte	
Nr. 2012/A08	13.12.2012		Seite 19
Als Frau mit Jungen sexualpädagogisch arbeiten			
Doris Eberhardt		für weibliche Fach- und Lehrkräfte	

1. Fortbildungen - nur für männliche Fach- und Lehrkräftebildung

Nr. 2012/A01:

Mit Jungenarbeit beginnen! Einstieg in die Jungenarbeit

Termin: 02.05.2012 von 10.00-16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Der § 9 Abs. 3 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) verpflichtet Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe dazu, in allen Angeboten und Maßnahmen die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, und auch der Landesjugendplan schreibt die geschlechtsbezogene Arbeit mit Jungen (und Mädchen) als Querschnittsaufgabe fest. Es stellt sich also nicht mehr so sehr die Frage, ob geschlechtsbezogen mit Jungen gearbeitet werden soll – sondern vielmehr wie dieses möglich ist und gelingen kann.

Erste Ansatzpunkte ergeben sich in der Regel aus der alltäglichen Praxis im direkten Kontakt mit Jungen in der Einrichtung. Diese Ansatzpunkte aufzugreifen, zu konkretisieren und in gut umzusetzende Konzepte gelingender Jungenarbeit zu fassen, die mehr leisten als „dass auch mal ein Angebot für Jungen gemacht wird“, dafür fehlen im Alltag häufig Zeit oder auch Erfahrungen mit und Ideen aus der Jungenarbeit.

Die Veranstaltung soll die Teilnehmenden dabei unterstützen eigene Projekt- und Angebots-ideen, mit Rückgriff auf entwickelte Qualitätsstandards geschlechtsbezogener Jungenarbeit, weiter zu entwickeln. Ergänzend werden Ansätze praktischer Jungenarbeit und ihre Fallstricke vorgestellt und erprobt, die erste Hinweise auf methodische Umsetzungsmöglichkeiten bieten.

Ziel der Fortbildung ist es, verschiedene Aspekte gelingender Praxis von Jungenarbeit zu thematisieren und zu konkretisieren und auf dieser Grundlage erste Schritte in eine eigene gelingende Praxis zu gehen.

Sandro Dell'Anna, LAG Jungenarbeit NRW, Dortmund

Nr. 2012/A03:

Konzeptentwicklung und Qualitätssicherung in der Jungenarbeit

Termin: 02.07.2012 von 10.00-16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Aktuell wird viel über Jungen als „vermeintliche“ Bildungsverlierer diskutiert und vermehrt die Umsetzung von Jungenarbeit an Schulen, im GanzTag und den unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe gefordert.

Dieses ist gut so, eröffnet sich hier doch die Möglichkeit einer differenzierten Betrachtung und Auseinandersetzung um die Integration, Beteiligung und Berücksichtigung von Jungen und Jungenarbeit in den verschiedenen Handlungsfeldern. Die damit einhergehenden Erwartungen an Jungenarbeit führen allerdings mit sich, dass „neu“ über Konzipierungen von Jungenarbeit nachzudenken ist und Maßnahmen einer fortlaufenden Dokumentation, Qualitätssicherung und Fortschreibung zwingend notwendig erscheinen.

Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit des Starts in die Konzeptentwicklung oder der Überprüfung bereits bestehender Konzepte von eigenen Angeboten und Maßnahmen.

- Was ist bei der Konzipierung von Jungenarbeit zu beachten?
- Was sind Qualitätsstandards und Ziele von Jungenarbeit?
- Wie lassen sich diese in der Praxis umsetzen?
- Welche Dokumentationsverfahren haben sich bewährt?

Dieses sind Fragen, an denen inhaltlich gearbeitet wird. Ziel ist, dass sich für die Teilnehmenden Ideen für weitere Schritte und/oder eine erweiterte Perspektive auf bestehende Konzepte erschließt.

Sandro Dell'Anna, LAG Jungenarbeit NRW, Dortmund



Nr. 2012/A04:

Jungen können Alles?! Soziales Lernen in der Jungengruppe

Termin: 01.10.2012 von 10.00-16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

„Jungen werden als Kind schon auf Mann geeicht“, unter diesem Motto frei nach Grönmeyer bietet die Caritas-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Ahaus seit etwa zehn Jahren soziale Lerngruppen für Jungen und männliche Jugendliche im Alter von 10 – 12, 13 – 15 und 16 – 18 Jahren an. Das Konzept dieser Gruppenarbeit wurde in den Jahren entsprechend der Bedürfnisse der Jungen, der Gruppenzusammensetzung sowie heutiger Bedingungen und Erfordernissen aktualisiert.

Das Gruppenangebot ist nicht für die ängstlichen oder aggressiven, für die forschen oder schüchternen, für die ruhigen oder hibbeligen Jungen, sondern geht davon aus, dass beste Lernerfahrungen nur dann erzielt werden können, wenn gleichzeitig Jungen mit sehr verschiedenen Anliegen und Charakteren in der Gruppe sind. Oberste Ziele der Gruppe sind die Förderung von Selbstbewusstsein und sozialer Kompetenz, weil sich dabei dann häufig andere Schwierigkeiten von selbst erledigen.

In diesem Seminar bieten Dieter Homann und Carsten Rakers einen Blick hinter die Kulissen ihrer Arbeit, präsentieren die Rahmenbedingungen der Gruppenarbeit (Regeln, Strukturen, Organisation, Gruppenstundenabläufe, Fallstricke und Stolpersteine), stellen aber auch ganz konkret die Spiele, Übungen und Aktionen vor und lassen sie in dem Seminar spürbar werden.

Carsten Rakers und Dieter Homann werden auf folgende Themen besonders eingehen:

- Erwartungen an und Befürchtungen von Jungen
- Entwicklung der großen Jungen zu kleinen Männern
- Die Wahrnehmung der Jungen in und von ihrem sozialen Umfeld
- Bedeutung der Väter für ihre Söhne

Gemeinsam mit seinem Kollegen Peter Schwack hat Dieter Homann 2010 das Buch „Gewaltprävention für Jugendliche“ herausgegeben. 2011 erschien das Buch „Jungen können alles. Mädchen können alles.“, das er gemeinsam mit seiner Kollegin Vera Reimer geschrieben hat. Beide Bücher sind im Verlag an der Ruhr erschienen.

Im Februar wurde die Soziale Lerngruppe von der Initiative Jungenarbeit NRW zum Projekt des Monats (<http://www.initiative-jungenarbeit.nrw.de/index.php?id=153>) ausgewählt.

Dieter Homann & Carsten Rakers, Beratungsstelle des Caritasverbandes Ahaus/Vreden e.V.

Nr. 2012/A07:

„Liebe_Sex_Zärtlichkeit 2.0“ – Sexualpädagogik mit Jungen

Termin: 13.12.2012 von 10.00-16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Mit Jungen zum Thema Sexualität zu arbeiten, löst bei ihnen Scheu und spektakuläre Fantasien aus. Häufig schöpfen sie ihr Wissen über Sexualität von ihren Kumpels, ihren Freundinnen und aus den Medien. Das Internet mit seinem weitreichendem Angebot an Erwachsenenunterhaltung, aber auch vernetzte, digitale Möglichkeiten bieten Chancen und Risiken für männliche Jugendliche.

Jemand anderes zu erleben, die eigenen und die Wünsche und Vorstellungen der anderen kennen zu lernen, hilft, sein Wissen abzugleichen, sich selber einzuordnen und gleichzeitig mitzubekommen, was wichtig ist und worauf es ankommt.

Körperliche Übungen und Informationen über den eigenen Körper helfen, mit sich im Innern klar zu kommen und sich in seinem sich verändernden Körper zurechtzufinden und ihn zu akzeptieren.

Gefragt sind hierbei Männer, die sich Jungen als Gesprächspartner zur Verfügung stellen. Sie sollten kompetent in Sachen Sexualität sein und Jungen die Möglichkeiten geben, die eigenen Grenzen und die der anderen mit zu erleben und zu akzeptieren.

Mit einem tiefergehendem Verständnis über Sexualität sollen spezielle Aspekte der männlichen Sozialisation und der Sexualentwicklung sowie jungenspezifische Themenbereiche besprochen werden. Ein Schwerpunkt liegt auf verschiedenen Methoden, die eine Arbeit mit Jungen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen in der Sexualität ermöglichen.

Christof Sievers, Drogenberatung Westvest, Marl

2. Fortbildungen - nur für weibliche Fach- und Lehrkräfte

Nr. 2012/A06:

Umgang mit „schwierigen“ Jungs oder: „Ein Junge aus meiner Einrichtung, der mich stark beschäftigt“

Termin: 28.11.2012 von 10.00 -16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Jungen, die Pädagoginnen herausfordern und versuchen uns unsere Grenzen aufzuzeigen, offenbaren durch ihre Art ganz viel von sich selbst.

Im pädagogischen Alltag kann dieses Verhalten, diese „Auffälligkeit“ ein gutes Mittel sein, um Jungen besser zu verstehen.

Die Veranstaltung hat zwei Schwerpunkte:

1. Sechs Leitsätze zum Umgang mit „schwierigen“ Jungen – der Versuch einer theoretischen Annäherung.
2. Anhand von Fallbeispielen, die die Teilnehmerinnen selber mit- und einbringen, erfolgt eine ganz konkrete Fallarbeit über vorgestellte „schwierige“ Jungen.

In der direkten Fallbesprechung wird mit unterschiedlichen Methoden gearbeitet, die die Teilnehmerinnen dann auch in ihren Teams anwenden können.

Im Rahmen dieser 2-Tages-Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit über die LAG Jungenarbeit NRW eine Übernachtung im Kolping Jugendgästehaus Dortmund zu buchen. Weitere Informationen hierzu unter Allgemeines zu den Veranstaltungen/Kosten und Bezahlung in dieser Broschüre.

Dirk Achterwinter, Bielefeld

Nr. 2012/A08:

Als Frau mit Jungen sexualpädagogisch arbeiten

Termin: 13. 12. 2012 von 10.00-16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Die sexualpädagogische Arbeit mit Jungen gehört für viele pädagogisch tätige Frauen aus unterschiedlichen Beweggründen zum Alltag. Von Neugier und Lust bis Befremdung und Frust ist die Gefühlsspanne in diesem Kontext oftmals breit gefächert.

Welche Bedeutung aber hat das gegengeschlechtliche Arbeiten? Mit welcher Haltung und welchen Zielen begegnen Pädagoginnen „den“ Jungen und wie gelingt es, sowohl die Lauten als auch die Schweigsamen mit ihren Fragen und Themen zu berücksichtigen?

Die Fortbildung möchte (sexual-)pädagogisch tätige Frauen auf vielfältige Weise dazu anregen, sich mit Jungen und deren Sexualität auseinander zu setzen, sie besser zu verstehen und Zugänge für die pädagogische Arbeit mit ihnen zu schaffen. Neben aktuellen Studienergebnissen zur Jungensexualität werden erfolgreiche Methoden sexualpädagogischen Arbeitens vorgestellt und ausprobiert. Möglichkeiten zum Umgang mit Unsicherheiten, Provokationen oder (in)direkten Fragen über männliche und weibliche Sexualität werden diskutiert. Durch Selbstreflexion und kollegialen Austausch wird die pädagogische Beziehung Frau-Junge beleuchtet.

Doris Eberhardt



3. Fortbildungen - für weibliche und männliche Fach- und Lehrkräfte

Nr. 2012/A02:

Mit welcher Haltung begegne ich Jungen in der Schule?

Termin: 07.05.2012 von 10.00 -16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Schule und Jungs, das ist offensichtlich ein brisantes Thema, mit dem Lehrer und Lehrerinnen, sowie soziale und pädagogische Fachkräfte in Schule und Schulsozialarbeit ständig konfrontiert sind.

Die einen sehen ‚die Jungs‘ längst von den Mädchen abgehängt und bezeichnen sie als Bildungsverlierer und Risikoschüler; andere stellen fest, dass viele Jungen mittels Störungen oder Abwertungen (immer noch) den größten Teil der Aufmerksamkeit binden.

Jungen stehen (auch) in der Schule unter einem Anpassungsdruck, mit dem sie unterschiedlich umgehen. Sowohl im Unterricht, wie auch in der Betreuung und der Schulsozialarbeit ist es notwendig, mit einem geschlechtssensiblen Blick an die Schüler heranzutreten.

Die Fortbildung kann keine „Rezepte“ für den Umgang mit einzelnen Jungen vermitteln; die **Ziele für den Tag** sind:

Die Teilnehmenden

- erfahren eine Sensibilisierung für den eigenen Gender-Blick sowie eigene Haltungen und Muster hinsichtlich der Kategorie Geschlecht;
- erfahren den aktuellen Stand zu den geschlechtsbezogenen Lebenslagen von Jungen und jungen Männern;
- lernen den Ansatz einer Jungen-sensiblen Arbeit auf der Basis der geschlechtsbezogenen Pädagogik kennen;
- erkennen ihre pädagogische Aufgabe bei der Umsetzung geschlechtsbezogener Ansätze

Geplante Inhalte:

Input: Geschlechtsbezogene Pädagogik, Lebenslagen, Was brauchen Jungen?

Übungen: Sensibilisierung, Standbildarbeit: Angebote an und Erwartungen von Jungen

Konzept: Umsetzungsmöglichkeiten, Kollegialer Austausch

Michael Drogand-Strud, Bückeberg

Nr. 2012/A05:

Starter Kit – Zukunft für Einsteiger

Termin: 07. 11. 2012 von 10.00 -16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Das Starter Kit ist ein Material- und Methodenset zur Zukunfts- und Lebensplanung mit Jungen welches von Christof Sievers von der Drogenberatung Westvest in Marl in Kooperation mit der LAG Jungenarbeit NRW entwickelt wurde. Es ist als erlebnis- und aktionsorientierter Parcours für Jungen von der 8. bis zur 10. Klasse entwickelt worden. Der Parcours bietet auf spielerische Weise zahlreiche Gesprächsanlässe, bei denen Jungen sich mit Gleichaltrigen austauschen und sich Wissen erarbeiten. Es baut auf mehrere Stationen auf, die nacheinander kennen gelernt und deren Aufgaben bearbeitet werden.

Darüber hinaus sind die sechs verschiedenen Stationen des Parcours auch einzeln, beispielsweise in einer Jungen-AG, einsetzbar.

Diese Fortbildung richtet sich an alle diejenigen, die das Starter Kit bereits erworben haben und hierfür eine qualifizierende Einweisung erhalten möchten oder sich mit anderen Fachkräften über bereits gemachte Erfahrungen austauschen möchten. Zudem gibt es für Einrichtungen, die überlegen diesen Parcours zur Zukunfts- und Lebensplanung mit Jungen anzuschaffen, die Möglichkeit, sich vorab intensiv mit den einzelnen Stationen und dem Ablauf des Parcours auseinanderzusetzen.

Für diese Veranstaltung wird ein Teilnahmebeitrag von 35,00 Euro erhoben.

Christof Sievers, Drogenberatung Westvest, Marl

teil b:

Weitere Fortbildungsangebote

Nr. 2012/B02:

1. Gender-Crossing! Crosswork als geschlechterpädagogisches Konzept

Termin: 26. und 27.04.2012 von 10.00 -16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Referent*innen: Michael Drogand-Strud & Mart Busche

Kosten: 150,00 Euro, inkl. Mittagsimbiss und Warm- und Kaltgetränke

Anmeldung: Anmeldungen nimmt die Fachstelle Jungenarbeit NRW entgegen

Im pädagogischen Alltag sind Angebote der Kinder- und Jugendhilfe und -verbände, Jugendzentren, Beratungs- und Betreuungsinstitutionen wie auch Schulen überwiegend gemischtgeschlechtlich aufgestellt.

In dieser Fortbildung steht der pädagogische Umgang von Pädagoginnen mit Jungen und Pädagogen mit Mädchen im Mittelpunkt. Dieser sogenannte Crossworkansatz wird unter geschlechtsbezogenen Vorzeichen als Ansatz erläutert und anhand konkreter Situationen aus dem Alltag (der Teilnehmenden) reflektiert.

Welche Ziele können mit dem Ansatz konkret umgesetzt werden? Wie kann der geschlechtsgemischte Alltag unter einer geschlechtsbezogenen Perspektive qualifiziert werden? Was braucht es als Voraussetzungen und wo liegen Chancen und Grenzen? Was bedeutet die geschlechtsbezogene Pädagogik für die Zusammenarbeit zwischen Fachkräften unterschiedlicher Geschlechter?

Die Dynamiken der pädagogischen Arbeit in geschlechtshomogenen und -heterogenen Räumen und die eigene Haltung stehen dabei im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Die Kategorie Geschlecht fungiert in Jugendgruppen oft als dynamisierender Faktor, der ein pädagogisches Handeln erschweren kann. Auch aus der Statusungleichheit zwischen Fachkräften und Jugendlichen im pädagogischen Setting und Unterschieden in Alter, Geschlecht, Ethnizität etc. kann sich ein Hierarchiegeflecht ergeben, welches der analytischen Entwirrung und der Reflektion bedarf.

In der Fortbildung werden folgende Ziele angestrebt:

- Es können eigene Geschlechterkonzepte aus unterschiedlichen Perspektiven „durchleuchtet“ werden, um Schwierigkeiten, Handlungspotenzial und Irritationen zu reflektieren.
- Durch entsprechende Inputs durch die Referent_innen wird Wissen über Genderpädagogik und geschlechtsbezogene „Fallen“ zusammengetragen, die vor allem in der „Über-Kreuz-Situation“ auftreten können, also vor allem wenn Frauen mit Jungen oder Männer mit Mädchen arbeiten. Auch auf die Dynamiken in (vermeintlich) geschlechtshomogenen Gruppen wie z.B. Jungengruppen wird eingegangen, da Praktiken der Herstellung von Männlichkeit besonders hier zum Zuge kommen.
- Es findet ein gemeinsamer Austausch von guten Praxen, Problemlösungsansätzen und anderen hilfreichen Erfahrungen statt.

Im Rahmen dieser 2-Tages-Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit über die LAG Jungenarbeit NRW eine Übernachtung im Kolping Jugendgästehaus Dortmund

(<http://www.djh-wl.de/jh/dortmund/index.htm>) zu buchen.

Nr. 2012/B03:

2. Praxis der Jungenarbeit 12 - Jungen schützen

Termin: 10.05.2012 in Köln

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Paritätischen Jugendwerk NRW und dem Landesjugendamt Rheinland

Schon seit dem vielzitierten Klassiker „Kleine Helden in Not“ ist bekannt, dass Jungen in vielen Lebenslagen Unterstützung brauchen und zu schützen sind. Und auch die Diskussionen der letzten Jahre rund um u.a. die mögliche Bildungsbenachteiligung von Jungen haben zu der Erkenntnis geführt, dass Jungen nicht per se immer besser da stehen im Leben – und Hilfen von daher angebracht sind.

„Jungen schützen“ geht aber noch einen Schritt weiter und nimmt Jungen explizit als mögliche Opfer in den Blick. Diese Haltung ist zwar in Fachkreisen schon länger ein Thema – im Mainstream der (pädagogischen) Diskussionen jedoch noch nicht angekommen.

Exemplarisch kann hier die Diskussion über sexuellen Missbrauch in pädagogischen Einrichtungen genannt werden, in der schnell deutlich wurde, dass der Großteil der Opfer Jungen waren und sind – eine explizit geschlechtsbezogene Reflexion der damit einhergehenden Folgen für Jungen und Männer fand jedoch weitestgehend nicht statt.

Auch für viele Jungen wird es nach wie vor nicht selbstverständlich sein, sich als schutzbedürftig zu sehen. Herkömmliche und archetypische Bilder wie die des Beschützers und/oder des Kriegers und damit einhergehende eigene wie auch Erwartungen der Umwelt stehen dem ebenso im Wege wie die Scham, sich selbst als mögliches Opfer zu sehen und dies auch kund zu tun. „Opfer“ ist ein unter vielen Jugendlichen verbreitetes Schimpfwort – wer möchte da schon eines sein.

Dies erschwert es, mit dem Thema Jungen zu erreichen – heißt pädagogisch attraktive Angebote zu machen und passende Zugänge zu entwickeln. Hinzu kommen mögliche Berührungspunkte der Fachmänner selbst zum Thema Schutz: Wo haben sie z.B. eigene Opfererfahrungen in ihrer Biografie gemacht? Wie sind sie mit Grenzüberschreitungen, mit Gefühlen der Ohnmacht umgegangen – und sind sie hier sprachfähig? Können sie als Vorbild tätig werden?

Jungen schützen ist ein weites Feld; es geht um den Schutz vor Übergriffen anderer, oft ebenfalls Jungen und Männer; es geht um den Schutz vor Medien, Drogen, Kriminalität; und es geht um den Schutz in pädagogischen Einrichtungen, also um sichere Strukturen. Das zeigen die sechs Fachforen, in denen die Teilnehmer erprobte Zugänge auf Jungen kennenlernen und sich über eigene Erfahrungen aus der Jungenarbeit kollegial austauschen können.

Eingeladen sind, das hat Tradition, nur männliche Fachkräfte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Bereich Schule. Der Teilnahmebeitrag beträgt 30,00 EUR. Eine Anmeldung ist nur über den Landschaftsverband Rheinland möglich.

Kontakt und weitere Infos bei der Fachstelle Jungenarbeit NRW oder beim LVR, Dez. Schulen, Jugend, 50663 Köln. Ansprechpartner ist Herr Mavroudis, Telefon: 0221/809-6932, E-Mail: alexander.mavroudis@lvr.de

Nr. 2012/B04:

3. Sexueller Missbrauch – sexualisierte Gewalt - Ich am Rande mittendrin in diesem heißen Thema

Ein Netzwerktreffen für Mitglieder der LAG Jungenarbeit NRW und Mitgliedern der Arbeitskreise zur Jungenarbeit in NRW

Termin: 20.06.2012 von 10.00 -16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Referenten: Michael Meurer & Axel Flender

Kosten: Es wird eine Verpflegungspauschale von 15,00 Euro erhoben

Anmeldung: Anmeldungen nimmt die Fachstelle Jungenarbeit NRW entgegen

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen wird in der Öffentlichkeit bei Bekanntwerden sehr intensiv wahrgenommen und leidenschaftlich kommentiert. Täter werden in der Öffentlichkeit heftig abgewertet und schnell verurteilt. In Organisationen, in denen sexualisierte Gewalt aufgedeckt wird, werden häufig schnell Lösungen „herbei organisiert“, ohne auf nachhaltige Entwicklungen zu setzen.

Was bleiben sind Verunsicherungen derjenigen, die mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Angst bei diesem sensiblen Thema keinen Fehler zu begehen, ist extrem groß.

Während die Täter weiterhin souverän die Lage checken, Spuren verwischen und somit möglichst unentdeckt bleiben, sind diejenigen, die helfen und/oder auf die Bedürftigkeit der Kinder reagieren wollen, schnell im Generalverdacht und ggf. im Erklärungszwang.

Männer sind gefordert, sich besonders sensibel und gleichzeitig professionell zu verhalten. Nähe und Distanz, Sucht und Angst vor Nähe sowie eigene, manchmal traumatisierte Erlebnisse, verursachen Verhaltenunsicherheit. Was ist richtig?

Wir wollen aufklären und klären wie man sich sicher im professionellen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen bewegen kann. Genauso wichtig ist es aber auch mit den eigenen Unsicherheiten in Kontakt zu kommen. Da hilft nur einander wohlwollend und respektvoll zu begegnen. In diesem Forum wollen wir Gelegenheit zum Austausch geben, Handlungsmuster erkennen und neue Möglichkeiten in der Kontaktgestaltung eröffnen.

Nr. 2012/B05:

4. Mach 15 – Methodenbörse

Ein Netzwerktreffen für Mitglieder der LAG Jungenarbeit NRW und Mitgliedern der Arbeitskreise zur Jungenarbeit in NRW

Termin: 25.09.2012 von 10.00 -16.00 Uhr

im Fritz-Henßler-Haus, Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund

Referenten: Christof Sievers, Drogenberatung Westvest, Marl

Kosten: Es wird eine Verpflegungspauschale von 15,00 Euro erhoben

Anmeldung: Anmeldungen nimmt die Fachstelle Jungenarbeit NRW entgegen

Mach 15 möchte den Teilnehmer ermöglichen, innerhalb eines Tages aus (k)einer Methode 15 zu machen. Hierbei ist die Beteiligung in Form einer vorher eingereichten Methode erwünscht. Die Methoden werden thematisch und von ihrer Art her für diesen Tag zusammengestellt und/oder mit Methoden des Referenten angereichert. Alle Methoden werden an diesem Tag angespielt und jedem Teilnehmer auf einer CD zur Verfügung gestellt.

Durch die Methodenbörse sollen Sie Ideen und Anregungen für Ihr Projekt, Ihren Unterricht oder andere Veranstaltungen finden. Neue und bewährte Methoden sowie Arbeitstechniken in der Jungenarbeit und ihre Übertragbarkeit auf andere Themen stehen hier im Zentrum. Sie können so direkt von Ihnen in Projekte oder im Unterricht eingesetzt werden.

Technische Voraussetzung für diesen Kurs ist eine funktionierende Emailadresse und die regelmäßige Sichtung der elektronischen Post.

Nr. 2012/B01:

5. „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“ Ein praxisbegleitendes Qualifizierungsangebot für männliche Fach- und Lehrkräfte

Qualifizierung in Kooperation mit dem Landschaftsverband Rheinland/Landesjugendamt

„Mein Träger, auch einige Kolleginnen sagen: ‚Kümmere Dich mal um die Jungs!‘ ... dabei arbeite ich doch schon viel Jahre mit Jungs – ist das keine Jungenarbeit?“

„Immer wieder sind es die Jungs, die Probleme machen – aber was ist eigentlich mit den Jungen, die nicht auffallen: Brauchen die auch Jungenarbeit?“

„Mit welchen Methoden kann ich Jungs erreichen – Fußball geht scheinbar immer, aber da muss es doch noch mehr geben?“

„Was heißt eigentlich: In der Jungenarbeit ist meine Haltung als Fachmann gefragt?“

Fragen wie diese beschäftigen verstärkt männliche Fachkräfte, die tagtäglich mit Jungen arbeiten: Weil sie merken, dass manchmal das „gewisse Etwas“ in der Arbeit mit Jungen fehlt, Zugänge nicht funktionieren, Fragen an die eigene (Vorbild-)Haltung aufkommen – und/oder weil Träger, Kolleginnen und Kollegen dies fordern.

Auch gesetzliche Vorgaben – geschlechtsbezogene Arbeit ist als Querschnittsaufgabe im SGB VIII verankert – sowie Forschungsergebnisse über die „Krise der Jungen“ führen dazu, dass Fachmänner sich auf den Weg von der Arbeit mit Jungen ... zur Jungenarbeit machen wollen. Letzteres betrifft z.B. den Bereich Schule, wo Jungs immer mehr als mögliche Bildungsverlierer in den Blick genommen werden.

Der praxisbegleitende Qualifizierungskurs, eine Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NW e.V., greift diese Bedarfe und Fragestellungen auf und unterstützt Fachmänner darin, ihre Haltung und (Vorbild-)Rolle, ihr Handwerkszeug und ihre Ziele in der Arbeit mit und für Jungen zu klären bzw. auszubauen.

Im Qualifizierungskurs werden gleichermaßen die Probleme, die Jungen machen, wie auch die Probleme, die Jungen haben, aufgegriffen und gemeinsam reflektiert. Es geht um Sensibilisierung, den Zugang zu Bedürfnissen, Gefühlen und Stärken von Jungen – um Sympathie für auch eigensinnige Inszenierungen von Jungen gleichermaßen wie um pädagogische Grenzziehungen.

Dabei steht immer die konkrete Alltagspraxis der Teilnehmer im Mittelpunkt und es geht um Handlungskompetenz in der Arbeit mit den Jungs dort!

Die Fortbildungsmodule

Der Qualifizierungskurs besteht aus drei Modulen (siehe nachfolgendes Schema). Er beginnt mit einem zweiteiligen Qualifizierungsmodul (jeweils drei Seminartage) zu den Grundlagen der geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen. Das erste Seminar findet vom 28. bis 30. März 2012 statt.

Es folgt ein mehrmonatiges Praxismodul (von Ende März bis Ende November 2012), in dessen Verlauf die Teilnehmer Gelerntes in ihren Einrichtungen und Praxisfeldern umsetzen und ein auf ihren Arbeitsalltag zugeschnittenes geschlechtsbezogenes Projekt/Angebot mit Jungen entwickeln und durchführen. Dabei geht auch darum zu klären, wie sich die Jungenarbeit in der Einrichtung/dem Angebotsprogramm besser verankern lässt.

Während der Praxisphase, vom 13. bis 15. Juli 2012, findet das zweite Seminar zum Qualifizierungsmodul statt, das Gelegenheit zur fachlichen Reflexion der ersten Praxiserfahrungen mit den Fortbildnern bietet.

Den Abschluss des Qualifizierungskurses bildet ein zweitägiges Reflexionsmodul (vom 22. bis 23. November 2012).

Qualifizierungsmodul

Interessen und Bedarfe von Jungen: Pädagogische Ziele, Freiräume, Identitätsentwicklungsprozesse, Emanzipation von Rollenschilderungen „unter einen Hut bringen“ – und einen „neuen“ Blick auf Jungen ausprobieren	Methoden: Erweiterung des eigenen „Handwerkskoffers“ der Jungenarbeit – zu Themen wie Sexualität, Gewalt, Selbstbehauptung, Erlebnis, Teamtraining u.v.m.	Männliche Rollen (-erwartungen) und Haltungen: in der Gesellschaft, mit Blick auf Jungen – und die eigene Vorbildfunktion (Rollen- und Handlungskompetenz)	Arbeits-Kontext-Klärung: Wo bin ich tätig (Handlungsfeld, Ziele, Organisation/Einrichtung, Träger, Team) – was bedeutet das für meine Jungenarbeit?
--	---	--	---

...sowie Vorbereitung / Planung der Praxisphase

Praxismodul

Die Teilnehmer sollen in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern: <ul style="list-style-type: none"> • ein konkretes Projekt/Angebot für Jungen planen, • durchführen, • evaluieren und in einem Praxisbericht dokumentieren, • einen „neuen“ Blick auf Jungen ausprobieren. 	Parallel dazu sollen sie: <ul style="list-style-type: none"> • Sich in selbst organisierten Regionalgruppen treffen und Erfahrungen kollegial beraten. • Jungenarbeit in ihren Teams/Einrichtungen zum Thema machen.
--	--

Reflexionsmodul

Präsentation der Praxisberichte in der Lerngruppe	Kollegiale Beratung eigener Erfahrungen und Fragen	Ausblick: Wie geht es weiter mit meiner Jungenarbeit?
---	--	---

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Modulen führen zu einem Qualifizierungsnachweis, ausgestellt von der LAG Jungenarbeit und vom Landschaftsverband Rheinland.

Der Kurs für Träger und Fachmänner im Bereich des Landschaftsverbandes Rheinland findet an folgenden Terminen statt:

1. Seminar: 28. bis 30.03.2012
2. Seminar: 13. bis 15.06.2012
3. Seminar: 22. bis 23.11.2012

Eine Anmeldung ist nur über den Landschaftsverband Rheinland möglich.

Die Veranstaltung findet in der Sportschule Hennef statt.

Kosten: 978,00 Euro

Kontakt und weitere Infos bei der Fachstelle Jungenarbeit NRW oder beim LVR, Dez. Schulen, Jugend, 50663 Köln. Ansprechpartner ist Herr Mavroudis, Telefon: 0221/809-6932, E-Mail: alexander.mavroudis@lvr.de

Im Internet: www.jugend.lvr.de

Nr. 2012/B06

6. „Von der Arbeit mit Jungen zur Jungenarbeit“

Ein praxisbegleitendes Qualifizierungsangebot für männliche Fach- und Lehrkräfte

Qualifizierung in Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Jugendhof Vlotho

§ 9 Abs. 3 SGB VIII verpflichtet die Träger der Jugendhilfe, geschlechtsbezogene Angebote für Jungen anzubieten. Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz NRW weist Jungenarbeit als Querschnittsaufgabe für alle Handlungsfelder aus. Und auch im Bereich Schule wächst die Aufmerksamkeit für geschlechtsbezogene Interessen und Förderbedarfe.

Viele Fach- und Lehrkräfte arbeiten mit Jungen: Doch ist die Arbeit mit Jungen nicht schon Jungenarbeit! In der Jungenarbeit geht es um Grenzen und um Sensibilisierung, um Erfahrungsräume für und Bedürfnisse, Gefühle, Stärken von Jungen. Jungenarbeit heißt, eine andere Haltung einzunehmen mit Blick auf Probleme, die Jungen machen – und haben.

Mit der praxisbegleitenden Fortbildung wird der Weg von der Arbeit mit Jungen zur geschlechtsbezogenen Jungenarbeit eröffnet. Der Qualifizierungskurs besteht aus:

1. Zwei dreitägigen Qualifizierungsmodulen:
 - Geschlechtsspezifische Lebenswelten und Sozialisation,
 - Themen und Methoden der Arbeit mit Jungen,
 - Handlungsanforderungen in den Praxisfeldern der Teilnehmer
 - und Planung des Praxismoduls.
2. Einem mehrmonatigen Praxismodul (mit Projektauftrag):
 - Geschlechtsbezogenes Projekt mit Jungen entwickeln und durchführen,
 - die eigene Jungenarbeit evaluieren und
 - an selbstorganisierten Regionalgruppentreffen (der Fortbildungsteilnehmer) und einem Zwischentreffen mit den Fortbildnern teilnehmen.
 - In den Praxisphasen in den Monaten März bis Oktober haben die Teilnehmer die Aufgabe, ein auf ihren Arbeitsalltag zugeschnittenes Angebot/Projekt mit Jungen zu entwickeln und durchzuführen.
3. Einem zweitägigen abschließenden Reflexionsmodul:
 - Projekte aus der Praxisphase vorstellen,
 - Erfahrungen reflektieren und kollegial beraten,
 - Themen vertiefen und
 - auf die zukünftige Praxis ausblicken.

Die erfolgreiche Teilnahme an allen Modulen führen zu einem Qualifizierungsnachweis, ausgestellt von der LAG Jungenarbeit und vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Der Kurs für Träger und Fachmänner im Bereich des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe findet an folgenden Terminen statt:

- 1. Seminarblock: 14. bis 16.11.2012**
- 2. Seminarblock: 10. bis 12.12.2012**
- 3. Seminarblock: Im Frühjahr 2013**

Eine Anmeldung ist nur über den Jugendhof Vlotho möglich.

Die Veranstaltung findet im Jugendhof Vlotho statt.

Kosten: 900,00 Euro

Kontakt und weitere Infos bei der Fachstelle Jungenarbeit NRW oder beim Landschaftsverband Westfalen Lippe/Jugendhof Vlotho, 32602 Vlotho. Ansprechpartner ist David Kremer, Telefon 05733/ 923-327, E-Mail: David.Kremer@lwl.org

anhang

verbindliche anmeldung

zu einer Fortbildung der LAG Jungenarbeit NRW (für Veranstaltungen in Teil A)

Bitte füllen Sie die unten aufgeführten Angaben aus und senden Sie diese dann an

Fachstelle Jungenarbeit / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V.

c/o Union Gewerbehof

Huckarder Straße 12

44147 Dortmund

Fax: 0231 / 53 42 175

Email: info@lagjungenarbeit.de

Ich melde mich unter Anerkennung der Anmeldebedingungen verbindlich für folgende Veranstaltung(-en) an:

Nr.:	Kurstitel:

Name, Vorname _____

Anschrift des Anstellungsträgers (ggf. private Anschrift angeben) _____

Telefon (dienstlich) _____

Telefon (privat) _____

Email _____

Datum, Unterschrift _____

Eine Abmeldung muss **spätestens 7 Tage** vor der Veranstaltung schriftlich (Brief, Telefax, E-Mail) an die LAG Jungenarbeit NRW erfolgen. Eine Abmeldung bei den Referierenden reicht nicht aus. Sollte Ihre Abmeldung nicht fristgemäß eingehen, müssen wir Ihnen, da uns Kosten entstehen, die Kursgebühr in Rechnung stellen.

mein merkzettel

Ich habe mich am _____

bei der LAG Jungenarbeit NRW zu folgender Veranstaltung/folgenden Veranstaltungen angemeldet:

Nr.:	Kurstitel:

Eine Abmeldung muss **spätestens 7 Tage** vor der Veranstaltung schriftlich (Brief, Telefax, E-Mail) an die LAG Jungenarbeit NRW erfolgen. Eine Abmeldung bei den Referierenden reicht nicht aus. Sollte Ihre Abmeldung nicht fristgemäß eingehen, müssen wir Ihnen, da uns Kosten entstehen, die Kursgebühr in Rechnung stellen.

werden sie mitglied

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in Nordrhein-Westfalen e. V. (LAG Jungenarbeit NRW) ist ein Zusammenschluss von Fachmännern, Initiativgruppen, Vereinen, Verbänden, Einrichtungen und regionalen Facharbeitskreisen, Jungenarbeitern und Trägern sowie an diesem Arbeitsansatz interessierten Fachkräften und Trägern aus verschiedenen Leistungsbereichen der Jugendhilfe und den Bereichen Schule und Jugendsport aus Nordrhein-Westfalen. Darüber hinaus gibt es kontinuierliche Kontakte zu kommunalen und landesweiten Institutionen, Organisationen, Fachverbänden, die mit geschlechtsbezogener Jungen-, aber auch Mädchenarbeit befasst sind.

Die LAG Jungenarbeit NRW ist ein gemeinnütziger Verein und möchte

- die Entwicklung von Jungen und jungen Männern zu emotional lebendigen, sozialverantwortlichen und selbstreflexiven Persönlichkeiten fördern,
- geschlechtsbezogene Jungenarbeit systematisch fördern und in der Jugendhilfe, in der Politik und der Administration etablieren und
- als Fachverband der Jungenarbeit in Nordrhein-Westfalen zur Weiterentwicklung gesellschaftlicher Praxis beitragen.

Die LAG Jungenarbeit NRW

- berät und unterstützt an Jungenarbeit interessierte Einzelpersonen, Personengruppen und Institutionen,
- trägt dazu bei, dass sich die vielen, zeitlich befristeten Aktivitäten der Jungenarbeit mittel- und langfristig in Regelangeboten etablieren,
- entwickelt Praxishilfen und Modellprojekte,
- dokumentiert die Praxis der Jungenarbeit,
- organisiert Fachtagungen, Fortbildungen und Kongresse für Interessierte und
- qualifiziert an Jungenarbeit interessierte Männer zu Jungenarbeitern und interessierte Frauen im Bereich geschlechtsbezogener Arbeit mit Jungen.

Aktuell sind im Vorstand vertreten:

Christoph Blomberg (Kath. Fachhochschule Paderborn)

Michael Drogand-Strud (Heinvolkshochschule Frille)

Renato Liermann (ev. Schülerinnen und Schülerarbeit Westfalen, Hagen)

Michael Meurer (Landessportbund NRW - Sportjugend NRW, Duisburg)

Volker Rau

Christof Sievers (Drogenberatung Westvest, Marl)

Stefan Weidman

vorteile

der mitgliedschaft

Als Mitglied

- können sie eigene Interessen einbringen und aktiv Einfluss auf die Aktivitäten der LAG Jungenarbeit NRW nehmen - etwa bei der Entwicklung von Standards und dem Ausbau von Angeboten;
- wird das Engagement für Jungenarbeit im eigenen Team und/oder beim Träger gestärkt;
- sitzt man an der Quelle zu Wissen und Informationen rund um die Jungenarbeit;
- profitieren Sie kostenlos von den Publikationen der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW;
- können sie Kontaktvermittlung oder Beratung und Unterstützung zur Projektförderung/-durchführung und -abwicklung abrufen;
- findet man bei den Fachtreffen der LAG Jungenarbeit NRW kollegialen Austausch;
- kann man eigene Angebote bekannt machen und
- zeigen Sie Engagement für die Jungenarbeit.

Mitglied werden können natürliche Personen (Fachmänner), Personengruppen (Facharbeitskreise) sowie juristische Personen (Initiativen, Vereine, Verbände etc.).

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Euro (für natürliche Personen) bzw. 25 Euro (für juristische Personen und natürliche Personengruppen). Darüber hinaus fällt eine Verwaltungsgebühr für das Aufnahmeverfahren in Höhe von 10 Euro an.

Informationen über einen Beitritt sind über die Homepage der LAG Jungenarbeit NRW zu beziehen (www.lagjungenarbeit.de). Sie können aber auch den unten aufgeführten Abschnitt an folgende Adresse senden:

Fachstelle Jungenarbeit / Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit in NRW e.V.

c/o Union Gewerbehof

Huckarder Straße 12

44147 Dortmund

Fon: 0231 / 53 42 174

Fax: 0231 / 53 42 175

Internet: www.lagjungenarbeit.de

E-mail: info@lagjungenarbeit.de

Ja, ich finde Jungenarbeit wichtig
und will der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW e.V. beitreten.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-mail-adresse: _____

Bitte senden sie mir alle notwendigen Unterlagen zum Beitritt zu.



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

